

Mit Zähnen und Klauen

Autor(en): **Wermut, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 27

PDF erstellt am: **03.08.2024**

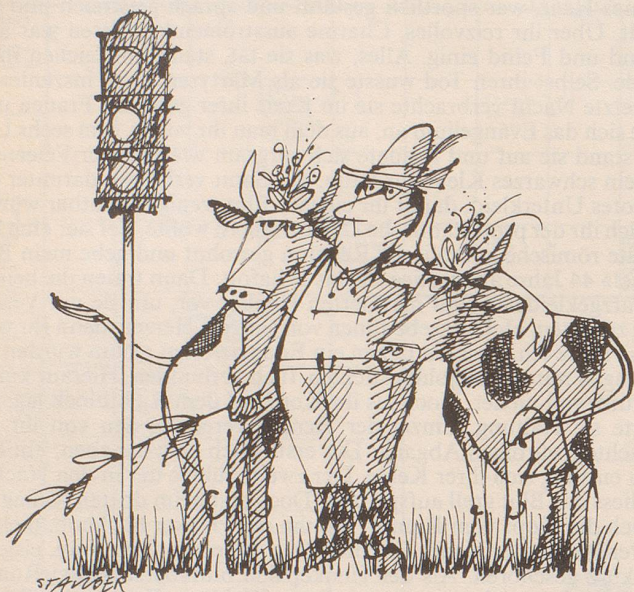
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-616159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Us em Innerrhoder Witztröckli



Enn landbekannte Hungeri ond alte Söderi (stets schlechter Laune) ischt vo de Beerdingung vo sinere Frau mit sim Nochpuur heewets. Em sebe vezöllt er, wie s Steebe efange e sauchoge Göld choschti. Scho de Tockter hei e Rechnig gschickt as emm noch schwindlig woode sei. Fö nütz. De Licheaalegger ond Totegreber hei, noch zomm vooruus, e ooveschamti Rechnig gschöllt, vo de Trockerei för Totesaazäg gäär nüd z schwätzd. «Recht hescht, recht hescht», säät de Nochpuur, «es weet all Tag alls tüürrer, ond wenn i dii wär, so wöör i nese no uff Steebe häbe.»
Sebedoni

Auflösung von Seite 29: Es folgte 1. ... Tf51 2. Sxd6 (2. b5 b6l) Dg3+ 3. Kh1 Dxh3+ und Weiss gab sich geschlagen. 4. Dh2 Dxf1+ und 4. Kg1 Txg5+ wären hoffnungslos.

Gesucht wird ...

Die auf Seite 29 gesuchte hohe Dame heisst:

Maria Stuart

Volkszählung

Gegen die Volkszählung in der Bundesrepublik Deutschland wurde von mehreren Seiten Sturm gelaufen. So sprühten Unbekannte vor einem Bundesligaspiel auf den Rasen des Dortmunder Westfalenstadions: «Boykottiert und sabotiert die Volkszählung.» Da sich, laut *Welt am Sonntag*, die Parole nicht übermalen liess, sprühte das Sportamt der Stadt drei Wörter hinzu, zwei am Anfang, eines am Schluss. Nun las man's so: «Der Bundespräsident boykottiert und sabotiert die Volkszählung nicht.» Und *Bild am Sonntag* servierte illustrierte Scherze zur Volkszählung. Beispiel: Der Arzt, der zum Patienten nach der Untersuchung nicht mehr «An Ihrer Stelle würde ich vielleicht keine Langspielplatte mehr kaufen» sagt, sondern: «Bei der nächsten Volkszählung werden Sie aller Voraussicht nach nicht mehr mitgezählt werden müssen.» *Gino*

Die letzten Worte ...

... des Bombenentschärfers:
«Wieder einmal Glück gehabt.»
-an

Mit Zähnen und Klauen

Eine männliche Trutzburg nach der anderen haben, wie der *Wiener Kurier* vermerkt, die Frauen zu Fall gebracht: Die Frauen dürfen Flugzeug fliegen, Fahrdienstleiter spielen und, wenn's nicht zu spät ist, allein und ohne Leine ins Gasthaus gehen. Also: Man kann die Männer verstehen, die ihre letzten Bastionen mit Zähnen und Klauen verteidigen. So bekam eine Absolventin der Hochschule für Musik, die sich um die vakante Stelle eines Flötisten im Bühnenorchester des OeBV beworben hatte, eine schriftliche Absage. Unter anderem bestünden die meisten Regisseure aus besetzungstechnischen Gründen auf Männern als Musiker. Dazu die Zeitung: Man könne den Mann gut verstehen. Und: «Einer muss ja der letzte Mohikaner sein im Kampf gegen die Verweiberung der Welt. Wenn's so weitergeht, werden die Männer bald ohnehin nur noch zwei armselige Reservate für sich allein haben: das Bühnenorchester des Österreichischen Bundestheaterverbandes und das Herrenklo.»
W. Wermut

Notizen

Von Peter Maiwald

Ein gefeierter Zeitgenosse:
der Beliebting.

*

Nur eine Zeit ohne Geist lebt
vom Zeitgeist.

*

Ein Tiefschlag verrät die
Grösse des Schlägers.

*

Wer werden will wie die
Kinder, hat die Kinder nicht
gefragt.

*

Manche tragen ihr Kreuz, um
andere daran zu hängen.

*

Manche sind immer im Bilde,
das andere gerahmt haben.

★★★★★
HOTEL ORSELINA
6644 ORSELINA
Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz

FELIX BAUM
WORTWECHSEL

Henkerstrick:
Kunstgriff des
Scharfrichters